

## Zweites Kapitel.

### Ein Selbstverrat.

Die Dienerschaft des Freiherrn von Dürrfeld hatte sich in einem Zimmer, das zwischen dem Erdgeschoß und der Beletage lag, häuslich niedergelassen, da sie sich aus ihrem bisherigen Versammlungslokal von der preussischen Wachtmannschaft verdrängt sah. Der Haushofmeister wartete an der Thür die Rückkehr des Hauptmanns ab, welcher im Zimmer der kränklichen alten Dame ziemlich lange verweilte. Endlich aber ertönte sein bespornter Schritt, und der Haushofmeister meldete ihm, daß er die Wache mit Brot, Fleisch und Bier versehen habe.

„Würden der Herr Hauptmann wohl die Gnade haben, mir zu sagen, wann und wo ich Ihnen servieren lassen soll?“

Herr von Könnert wollte antworten, blickte aber plötzlich aufmerksam durch die offenstehende Thür in das erleuchtete Zimmer hinein. Es schien ihn dort irgend etwas lebhaft zu interessieren. In der That überschritt er auch die Schwelle und sah den dort versammelten Personen forschend ins Gesicht, bis schließlich sein Blick mit Nachdruck auf der kräftigen Gestalt des Wachtmeisters Naumann haften blieb. Der letztere hatte zwar einen Livreerock angelegt, wie ihn die Bedienten des Freiherrn zu tragen pflegten,